

*Mag. Julia Vogl, Research Assistant Josef Ressel Center, IMC University of Applied Sciences, Krems, Austria*

Presentation Title: Using a multi-method approach in music therapy research – Challenges and benefits

Abstract:

When research is done within a therapeutic setting with human interaction, as in music therapy, many important aspects happen on a subjective level which cannot be sufficiently illustrated in objective terms. We need to try out new ways of conducting research, new ways of collaborations between different scientific disciplines. Working in an interdisciplinary team and not using traditional research methods alone means to leave the comfort zone and go beyond conventional academic boundaries. This is not an easy task and requires a special kind of open-mindedness and flexibility. Anthropological inquiry combines information about people's thoughts and experience, collected via interviews and direct observations of their behavior and social interaction, in order to see, how they understand special situations and concepts. It's not about only describing a phenomenon but to make contextual meanings and motives visible that are behind these descriptions. An anthropological approach can help to evaluate basic means for the relationship between patient and therapist within the field of practice. This approach goes beyond the evaluation of quantitative results alone, in order to investigate qualitative aspects of a direct experienced "being related" on a humanistic level and to recognize how and why moments within a therapeutic setting are experienced as interesting or not.

German Abstract:

Multi-methodische Forschungszugänge in der musiktherapeutischen Forschung – Herausforderung und Nutzen.

Wenn wir in einem therapeutischen Setting Forschung betreiben, in dem sich viel über die menschliche Interaktion bewegt und definiert, stellen wir fest, dass sehr viel auf einem subjektiven Level passiert. Dies lässt sich nicht ausreichend in rein objektiven Daten erheben und erklären. Deshalb bedarf es, besonders in diesem Feld, neuer Forschungszugänge, nämlich ein echtes, sich ergänzendes Miteinander von unterschiedlichen Methoden und wissenschaftlichen Disziplinen. In einem interdisziplinären Team multi-methodisch zu arbeiten und nicht bloß den Pfad traditioneller Forschungsmethoden zu beschreiten, bedeutet jedoch auch die eigene gewohnte Komfortzone zu verlassen und über die üblichen wissenschaftlichen Grenzen hinauszugehen. Was sich in der Praxis auch des Öfteren als nicht so einfach gestaltet und eines hohes Maß an Flexibilität und Offenheit benötigt. Anthropologische Erhebungen, kombinieren Informationen über die Gedanken und das Erleben von Menschen, gesammelt via Interviews, mit Informationen gesammelt via die direkte Beobachtung deren Verhaltens und sozialer Interaktion, um zu sehen, wie diese bestimmte Situationen und Konzepte erfahren und verstehen. Es geht darum, nicht bloß ein

Phänomen zu beschreiben, sondern zusätzlich kontextuelle Bedeutungen und Motive sichtbar zu machen, die hinter diesen Beschreibungen stehen. Ein anthropologischer Zugang kann helfen, grundlegende Faktoren aus und in der Praxis für die Verbindung zwischen PatientInnen und TherapeutInnen zu evaluieren. Dieser Zugang geht über die Untersuchung von rein quantitativen Ergebnissen hinaus, um die qualitativen Aspekte eines tatsächlich Erlebten „in Beziehung Seins“ auf einer menschlichen Ebene zu erforschen, und zu erkennen, wie und warum Momente in einer Therapie als interessant erlebt werden oder nicht.